

Erntezeit 2023 in Alberta, Kanada

Kanadareise mit Fred Salvisberg



21 Reiselustige reisten vom 31. August bis 15. September 2023 durch die Provinz Alberta, Kanada. Unser Reiseleiter Fred Salvisberg stellte ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Mit Marcel Peter hatte Fred einer der ihn tatkräftig unterstützte. Beide sind Schweizer, die vor Jahren hierhin ausgewandert sind. Fred ist pensionierter Rancher und organisiert Kanadareisen (SalranchTours). Marcel betreibt mit seiner Familie eine Ranch mit Muttkuhhaltung und Ackerbau. Am Mittwoch musste Marcel leider das Spital aufsuchen. Die Diagnose war Gallensteine die er operativ entfernen lassen musste. Die Operation verlief gut und er konnte das Spital 2 Tage später wieder verlassen. Für Marcel war die Reise natürlich vorbei.

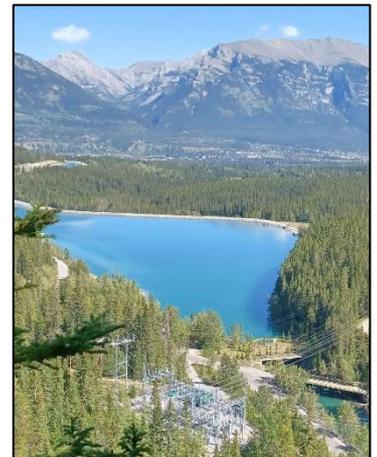
1.Tag

Nach dem 10-stündigen Direktflug von Zürich nach Calgary wurden wir von Fred und Marcel in Empfang genommen, dann bezogen wir das Hotel in der Nähe des Airports für 2 Nächte.

2.Tag

Heute besuchten wir eine Metzgerei in Canmore in den Rockies. Der ausgewanderte Metzger, Walter von Rotz, zeigte uns den ganzen Betrieb und was sie alles produzieren. Es war sehr spannend. Er kauft halbe Schweine und Grossvieh und verarbeitet sie in seinem Betrieb. In seinem Laden verkauft er auch fertige Menüs an Arbeiter und Passanten.

Nach dem Mittagessen machten die, die wollten eine 1.5-stündige Bergwanderung entlang des Grassi Lake. Dann war der Tag zu Ende und wir stoppten für ein feines Ice Cream bevor wir uns zurück ins Hotel begaben.



3.Tag

An diesem Tag fuhr uns der Busschauffeur entlang von unermesslichen Getreidefeldern zu einer Rindermastfarm mit ca. 20'000 Tieren, was sehr eindrücklich war. Ein paar Cowboys patrouillierten zu Pferd und schauten ob es kranke Tiere hat, die das ganze Jahr im Freien sind und in den verschiedenen Boxen behaust sind. Es hat auch eine Krankenstation, in der die kranken Tiere blieben bis sie wieder gesund waren. Es gab Tiere die das nicht überlebten.

Den Nachmittag verbrachten wir auf einer Milchfarm, wo die 800 Hohlsteinkühe dreimal täglich gemolken werden. Um 13:00 Uhr wurden die Kühe in einer 50-plätzer Karussell-Melkanlage gemolken. Das war sehr interessant wie schnell das vor sich ging. Sogar der etwa 10-jährige Sohn des Besitzers half tatkräftig mit. Nach diesem interessanten Tag fuhren wir ins Hotel für 2 Nächte nach Edmonton.



4.Tag

Mit dem Bus durchquerten wir einen Nationalpark. Da sahen wir einen Bisonbullen und einen Kojoten am Waldrand. Leider waren nicht mehr Tiere zu sehen, aber die Gegend war auch sehenswert.

Zum Mittagessen und Shoppen begaben wir uns ins grösste Einkaufszentrum von Kanada, das in Edmonton steht. Da hat es z.B. ein Eisfeld der olympischen Grösse, in welcher jeweils die Edmonton Oilers für spezielle Events spielen. Es hat auch ein Hallenbad mit Meereswellen und grossen Rutschbahnen. Dann war wieder ein Tag im Flug vergangen. Jetzt zurück ins Hotel.



5.Tag

Fred führte uns zu einer Getreidefarm, die von einer Familie aus Deutschland betrieben wird. Die Gesamtfläche des Ackerlandes beträgt 2100 ha. Der grosse Maschinenpark war ebenfalls zu bestaunen. Der Farmer führte uns z.B. eine Feldspritze vor, die eine Breite von 36 Metern hat. Es war ein sehr sauberer und rationell



eingesetzter Betrieb.

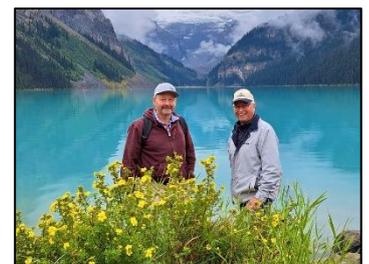
Zum Mittagessen waren wir bei Fred zu Hause eingeladen. Seine Frau Valerie kochte eine köstliche Gemüsesuppe mit Fleischeinlage. Bei heute etwas Regen und kühler Temperatur passte das Menü sehr gut. Der



Buschauffeur fuhr uns nach einer Fahrt von ca. 45 Minuten zu Marcel's Farm. Er führte uns durch den Betrieb mit Mutterkuhhaltung und Ackerbau, die er mit seiner Familie betreibt. Nach der interessanten Vorstellung des Betriebes gab es gegrillte Rindersteaks mit verschiedenen Salaten die uns von seiner Familie aufgetischt wurde. Der Tag war noch nicht zu Ende und der Bus führte uns zu einem Blockhausbauer. Wir konnten ein, im Bau stehendes Blockhaus von allen Seiten anschauen und auch Fotos machen. Erstaunlich was diese Leute herstellen. Nachher lud uns der Chef der in einemsuper eingerichteten Blockhaus wohnt noch zum Apero ein. Dann war ein langer, strenger Tag zu Ende. Wir bezogen danach das Hotel in Rocky Mountain House.

6.Tag

Dieser Tag führte uns durch die Schönheiten der Rocky Mountains in die Banff- und Kootenay Nationalparks, zum Lake Louise auf 2100 Meter über Meer. Wir hielten uns auch noch in der Ortschaft Lake Louise auf. Zur Übernachtung fuhren wir ins idyllische Bergdorf Radium Hot Springs in der Provinz British Columbia.



7.Tag

Nach dem Frühstück das jeden Tag ab 7 Uhr bereit war, begaben wir uns um 8 Uhr mit dem Bus durch schöne Landschaften. Fred erklärte immer wieder etwas dazu. Da war ein Kaffeehalt im Städtchen Cranbrook. Im Skigebiet von Fernie nahmen wir in einem Pub das Mittagessen ein.



Um 13 Uhr gingen wir zum grössten Tandem LKW, der 260 Tonnen Leergewicht hatte und 350 Tonnen laden konnte. Unglaublich, das muss man gesehen haben, sonst glaubt man es nicht.



Danach gings weiter durch weite Prärien und wir bestaunten grosse Ackerfelder und tausende Windräder. Im Hotel in Lethbridge in Südalberta übernachteten wir zwei Mal.

8.Tag

Dieser Tag musste spannend werden. Wir besuchten eine Hutterer Kolonie. Der Farm Boss zeigte uns den Betrieb. Bei ihnen wird selber geschlachtet und das Fleisch verarbeitet. Die Einnahmequellen sind Mutterkuhhaltung, Schweinezucht und Mast, Legehennen und es wird Getreide geerntet. Er zeigte uns auch die Bewässerungsanlagen auf dem Betrieb und den grossen Maschinenpark.

Das Mittagessen nahmen wir in Form eines Picknicks in einem Park mit kleinem See ein. Danach ging es zu einer anderen Hutterer Kolonie, die am Dreschen war. Diese Personen von unserer Gruppe, die mit einem Mähdrescher, Sattel-schlepper oder mit anderen



Maschinen mitfahren wollten, konnten das. Das war ein einmaliges Erlebnis. Am Schluss machten sie noch eine Drohnenshow mit sechs Mähdreschern in gestaffelter Formation. Wir kamen gut gelaunt wie immer beim Hotel an.

9.Tag

Fred entschied sich dafür, heute mit uns ein Besuch bei den Mormonen, einer Glaubensgemeinschaft abzustatten. Da durften wir die Kirche anschauen. Reden und fotografieren war strengstens verboten. Da blieben wir auch nicht so lange. Wir fuhren danach zum Red Rock Canyon. Dort bestaunten wir das rote Gestein wo der Fluss durchging. Fred machte noch ein Gemeinschaftsfoto von uns. Danach spazierten wir zum nahegelegenen Wasserfall. Mit dem Bus fuhren wir dann durch den Waterton Nationalpark und sahen einen Jungbären.



Nach dem Mittagessen führte uns Fred zur Überraschung noch zu einer Bisonherde die wir aus dem Bus sehen konnten. Wieder ging ein interessanter Tag zu Ende und wir begaben uns ins Hotel in Pincher Creek, am Fusse der Rocky Mountains.

10.Tag

Heute besuchten wir ein Museum, in dem die Geschichte der Indianer in einem Film gezeigt wurde, z.B. wie sie die Büffelherde an den Felsabgrund lockten und sie dann abstürzen liessen. Dann haben sie die noch nicht ganz toten Tiere mit einem Speer erstochen, es hatte im Museum alte Werkzeuge die sie brauchten, es war auch ein altes Tipi-Indianerzeltlager zu sehen und vieles mehr. Am gleichen Vormittag besuchten wir eine Viehversteigerung.



Gruppen von 4 bis 5 oder mehr Ziegen, Schafe, Geflügel und Grossvieh mit Kälbchen wurden versteigert. Dort nahmen wir das Mittagessen (Hamburger oder Hot-Dogs) ein. Am Nachmittag besuchten wir einen Rancher der gerade den Mais einbrachte. Auf dem Ackerfeld sahen wir wie mit selbstfahrenden Häckslern der Mais direkt in grosse Trucks gefüllt wurde. Danach auf der Ranch wurde der gehäckselte Mais mit Traktoren in Fahrsilos festgewalzt. Jetzt wars Zeit fürs Hotel in Brooks für 4 Nächte.



11.Tag

Nach dem Frühstück führen wir um 9 Uhr mit dem Bus zum Strand des Lake Newell. Wir spazierten entlang eines Wasserviadukts, welcher Bewässerungswasser quer durch ein breites Tal fließen lässt.



Am Nachmittag unternahmen wir eine Wanderung in der mondähnlichen Hügellandschaft eines Dinosaurierparks. Zum Abschluss des Tages gab es kühle Getränke mit Alberta Beefsteak in einem rustikalen Cowboy Saloon. Das Steak musste jeder selber grillieren und würzen nach eigenem Geschmack, dazu gab es heisse Kartoffeln mit Sauce, Toast und Salat.

12.Tag

Der Buschauffeur fuhr uns zu einer Farm die sich hauptsächlich mit Kartoffeln beschäftigt, aber aus Gründen der Fruchtfolge auch grosse Flächen mit Getreide anbaut.

Wir sahen vier selbstfahrende Kartoffelvollernter in Aktion, die Kartoffeln direkt in die Trucks auflädt. Also keine Handarbeit mehr. Auf dem Hof werden die Kartoffeln auf langen Förderbändern in die 65 Meter langen, klimatisierten Lagerhallen gebracht. Dort



bleiben sie bei 4-5 Grad Celsius für mehrere Monate, bis die Abnehmer sie zu verschiedenen Produkten verarbeiten können. Am Nachmittag besuchten wir noch eine Rindermastfarm. Wir sahen wie der Körnermais mit Hilfe von Dampf aufbereitet wird und wie sich der Maiskleber von der Ethanolproduktion in der Futterration bestens bewährt. Es gibt immer wieder neue Versuche die sich für die Mast eignen. Jetzt gehts wieder zurück



ins Hotel nach Brooks.

13.Tag

Nach dem Frühstück um 8:45 Uhr ging es zu einer weiteren Hutterer Kolonie. In dieser Glaubensgemeinschaft leben 125 Leute (Seelen) von Kindern bis Grosseltern. Sie haben eine eigene Religion und eine eigene Schule. Sie betreiben Rinder- und Geflügelmast. Es wird selber geschlachtet. Die Tiere werden zerlegt, Würste und Hamburger werden hergestellt. Der Garten bringt Gemüse ein. Sie haben auch eine Schreinerei und Schlosserei. Auch der grosse Maschinenpark war sehenswert. In der eigenen Werkstatt werden die Maschinen selber geflickt und revidiert. Das alles wurde uns gezeigt. Wir wurden zu einem feinen Mittagessen eingeladen. Nach dem Essen haben die Gastgeber uns Lieder vorgesungen und wir stimmten auch noch zwei Schweizerlieder an. Um ca.14:00 Uhr fuhren wir zu einem pensionierten Schweizer Rancherpaar Jutta und Peter Sprunger, die in einem wunderschönen Haus wohnen. Wir wurden mit Getränken und kalten Platten verwöhnt. Danach gings wieder zurück ins Hotel.



14.Tag

Heute besuchten und bestaunten wir die sogenannten Hoodoos (Sandsteinskulpturen). Da blieben wir eine Weile und kletterten etwas um die Skulpturen. Fred machte ein Gruppenfoto. Über neun Brücken fuhren wir zu einem, über 100-jährigen, originalen Western-saloon, wo wir das Mittagessen einnahmen. Am Nachmittag begaben wir uns zum Hotel für die letzte Nacht in Calgary.



(Sandsteinskulpturen). Da blieben wir eine Weile und kletterten etwas um die Skulpturen. Fred machte ein Gruppenfoto. Über neun Brücken fuhren wir zu einem, über 100-jährigen, originalen Western-saloon, wo wir das Mittagessen einnahmen. Am Nachmittag begaben wir uns zum Hotel für die letzte Nacht in Calgary.



15.Tag

Um 10:00 Uhr fuhren wir ins Zentrum von Calgary. Dort schlenderten wir eine Stunde herum und bestaunten die vielen Hochhäuser und schossen die letzten Fotos. Zum Mittagessen begaben wir uns zum Calgary Tower und fuhren mit dem Lift 190 Meter in die Höhe zum Sky360 Drehrestaurant. Es dauert 45 Minuten bis man einmal herum war. Jetzt kam die Zeit um zum Flughafen zu fahren. Im Bus verabschiedete sich Fred persönlich bei jedem einzelnen, weil er ja in Kanada Alberta wohnt. Wir dankten ihm für die schöne und erlebnisreiche Reise.



Berichterstatter: Paul Zahner